

NATURSTEINPFLASTER

Stadt Mengen bekam eine Komfort-Pflasterung

Natursteinpflaster mit Lapis Perfectus-Fuge sind prädestiniert für die Sanierung historischer Altstädte. Obwohl ihre Optik traditionell ist, bieten solche Pflasterungen der Firma DER STEIN GmbH & Co. KG aus Lehrberg wesentlich mehr Komfort. Die abgeflachten Natursteine sorgen in Verbindung mit ihrer schmalen gleichmäßigen Fuge für sehr geringen Lärm durch Fahrgeräusche von Pkw und Lkw. Gleichzeitig sind sie behinderten- und seniorengerecht. Diese Erkenntnisse haben die oberchwäbische Stadt Mengen dazu bewogen, sich bei ihrer Altstadtssanierung für diese Pflasterung aus Granit zu entscheiden.

Alter Wunsch ging ab 2012 in Erfüllung

Die Bürger wünschten sich bereits seit Jahrzehnten eine lebenswertere Ortsmitte. Dieser Wunsch hatte aber einen Hinderungsgrund – die Klassifizierung der Hauptstraße von Mengen als Bundesstraße. Ab 2003 machte sich der Gemeinderat intensiv Gedanken zu einer Neugestaltung der Ortsmitte. Zunächst entstand die Vision „Hauptstraße mit Flair“. Der Bau einer Umgehungsstraße als neue Bundesstraße 311 brachte die endgültige Weichenstellung und lang ersehnte Rückstufung von einer Bundesstraße zu einer Gemeindestraße. 2010 begann die Konkretisierung

in Form eines städtebaulichen Planungswettbewerbs zur Umgestaltung der Hauptstraße und gleichzeitigen Realisierung eines Nahwärmenetzes. Der Gemeinderat entschied sich zur Verwirklichung von „Mengen 2.0 – Neugestaltung der Innenstadt“. Das Projekt beinhaltete von Anfang an ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Ortskern.

So wurde beispielsweise beschlossen, dass es neue Sitzgelegenheiten, einen Bus-Fahrgastunterstand, Fahrradboxen und Pflanztröge geben soll. Zudem wurden einige Lichtstelen zur Straßenbeleuchtung geplant und die Gehwege und Plätze vor Rathaus, Martinskirche und Volksbank wurden verbreitert.

Shared Space für Autos, Radfahrer und Fußgänger

Eine wesentliche Entscheidung des Gemeinderats war die Neuordnung der Geh- und Fahrwege in der Hauptstraße. Es bestand der Wunsch, dass es anstelle klassischer Gehwege größtenteils „einen Shared Space zur gemeinsamen Nutzung durch Autos, Radfahrer und Fußgänger“ geben sollte. Dies führte zu einer Festschreibung der Pflasterung im gesamten 450 m langen Innenstadt-Kernbereich sowohl auf der Hauptstraße als auch auf Plätzen und Gehwegen. Die Straße ist durchschnittlich

5,50 m breit. Bewusst wurden zwei Engstellen mit nur 4 m Breite definiert, die rechts und links durch 3,50 m hohe Lichtstelen begrenzt sind. Diese Stelen sollen jeweils ein Stadttor symbolisieren.

Der Gemeinderat hat für den Kernbereich zudem festgelegt, dass nur mehr Verkehr bis 7,5 t zugelassen ist. Dennoch wurden die Straßen für den Anlieger-Lieferverkehr und für öffentliche Busse auf eine deutlich schwerere Belastung durch Lkw ausgelegt.

Ausgeschrieben wurde das Projekt durch die BHM Planungsgesellschaft aus Bruchsal. Für die Ausführung von Straßen und Gehwegen wurde FPN (Fachberatungsbüro für Pflasterungen und Natursteinbeläge) aus Borchten hinzugezogen.

Pilotprojekt-Gutachten führt zum Lapis Perfectus

Das FPN lieferte der BHM Planungsgesellschaft eine Ausführungsempfehlung und nannte als Referenz ein Gutachten zu einer Pflasterung in Kempten im Allgäu. Dort startete im Herbst 2005 ein Langzeit-Pilotprojekt auf einer 90 m² großen Innenstadt-Kreuzung.

Die Betontragschicht wurde durch eine dränfähige Bitu-Kies-Tragschicht mit 14 cm Dicke ersetzt. Darauf wurde ein Splittbett aus Hartgestein aufgebracht, in das dann 14 cm dicke Lapis-Perfectus-Steine verlegt wurden.

Dann folgte eine dreijährige Belastungsphase mit schwerem Lkw- und Omnibus-Verkehr. 2009 wurde die Musterfläche von einem Sachverständigen an zwei Stellen

für typische Belastungsprobleme geöffnet – direkt in einer Fahrspur sowie an einem Anschluss zur Pflasterrinne. Der Gutachter konnte die Probelöcher lediglich durch Aufschneiden und Herausbrechen einer Pflasterplatte öffnen. Er bescheinigte, dass Pflasterung, Verbund und Verzahnung so stark waren wie bei einer hydraulisch gebundenen Bauweise. In enger Abstimmung mit der BHM Planungsgesellschaft entschied sich die Stadt nun für einen Flossenbürger Granit aus dem Oberpfälzer Wald, der sowohl für die Straßen als auch für die Plätze und Gehwege beschafft wurde.

Allerdings wurde aus Kostengründen lediglich das Material der Straßen zum Lapis Perfectus verarbeitet. Die Granitsteine wurden von DER STEIN GmbH & Co. KG in 14 cm Dicke aufbereitet – für die stärkere Belastung in Busbuchten wurden 16 cm dicke Lapis Perfectus realisiert. Für Gehwege und Plätze mit geringerer Belastung wurden die Granitsteine konventionell geschnitten bzw. gebrochen.

Die Verlegearbeiten begannen im April 2012. Das Unternehmen aus Lehrberg lieferte bis Juni 2013 gemäß Vereinbarung mehrere Chargen des Lapis Perfectus mit zusammen mehr als 3.000 m². Sie wurden überwiegend gemäß Bauklasse IV verlegt und in Teilbereichen gemäß Bauklasse 111. Weitere Informationen: DER STEIN GmbH & CO. KG D-91611 Lehrberg www.derstein.eu



Bild 1: Im Ortskern von Mengen in Oberschwaben wurden mehr als 3.000 m² Straßenfläche mit dem Lapis Perfectus verlegt (Foto: Stadtverwaltung Mengen)

Bild 2: Die Stein-an-Stein-Verlegung des Lapis Perfectus ist im Kiesbett und auch bei größeren Flächen problemlos möglich (Foto: Kovacic Ingenieure)

Bild 3: In die Oberfugentasche des Lapis Perfectus passen beispielsweise auch Stromkabel, Heizleitungen oder sonstige Leitungen (Foto: DER STEIN GmbH)